

Förderung berufsrelevanter Kompetenzen an außerschulischen Lernorten

Pia Seiler



1 Einführung

Für die Abschlussarbeit wird als außerschulischer Lernort exemplarisch der **Schulbauernhof Pfitzingen** in Baden-Württemberg herausgegriffen. Innerhalb des pädagogischen Konzeptes wird erfasst, in welchen Tätigkeitsbereichen eine Förderung berufsrelevanter Kompetenzen möglich ist. Für die Erhebung wird eine Gruppe von 21 Schüler*innen der Klassenstufe 5 – 9 eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Förderschwerpunkt Lernen während ihres 5-tägigen Aufenthalts begleitet.

2 Methode

Anhand einer **teilnehmenden Beobachtung** und mithilfe eines erstellten **Beobachtungsbogens** werden Daten erfasst. Dabei werden entweder im Tätigkeitsbereich Stall, Haus oder Feld/Hof die Schüler*innen bei ihrer Arbeit beobachtet. Bei der Auswertung werden den dokumentierten Verhaltensweisen die berufsrelevanten Kompetenzen zugeordnet. Erfasst werden **soziale und personale** sowie **schriftsprachliche und mathematische Kompetenzen**, wie in Abbildung 1 zu sehen ist.

Situation/ Bereich:		Namen der Schüler*innen:		Datum: Beginn: Ende:	
Soziale und Personale Kompetenzen	Konzentrationsfähigkeit	Kritikfähigkeit	Teamfähigkeit		
	Durchhaltevermögen	Selbstständigkeit	Ordentlichkeit		
Schriftsprachliche Kompetenzen	Sprechen und Zuhören		Lesen – mit Texten und Medien umgehen		
Mathematische Kompetenzen	Leitideen		Allgemeine Kompetenzen		
	L1	Zahlen	K1	Mathematisch argumentieren	
	L2	Messen	K2	Probleme mathematisch lösen	
	L3	Raum und Form	K3	Mathematisch modellieren	
	L4	Funktionaler Zusammenhang	K4	Mathematische Darstellungen verwenden	
	L5	Zusammenhang Daten und Zufall	K5	Mit symbolischen, formalen, technischen Elementen der Mathematik umgehen	
		K6	Kommunizieren		

Abb. 1: Ausschnitt des erstellten Beobachtungsbogens

3 Ergebnisse

Während des 5-tägigen Aufenthalts werden beobachtete Verhaltensweisen dokumentiert und anschließend ausgewertet. Die Anzahl der beobachteten Kompetenzen sind in die Tätigkeitsbereiche **Stall**, **Haus** und **Feld/Hof** aufgeschlüsselt und den Abbildung 2, 3 und 4 zu entnehmen.

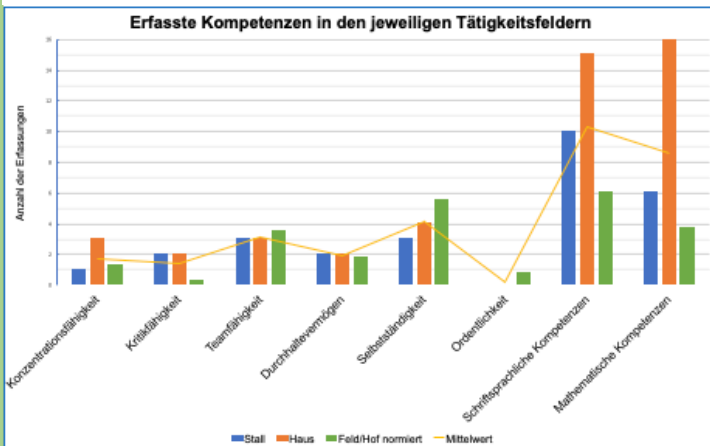


Abb. 2: Erfasste Kompetenzen in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern Stall, Haus und Feld/Hof

Bei der Anzahl der schriftsprachlichen und mathematischen Kompetenzen handelt es sich um Sammelbegriffe. Eine detaillierte Darstellung dieser Kompetenzen wird in Abbildungen 3 und 4 ersichtlich.

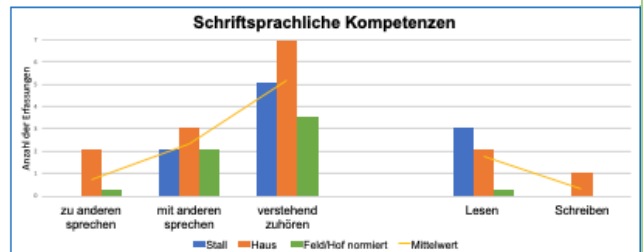


Abb. 3: Schriftsprachliche Kompetenzen, aufgeschlüsselt in die Teilaspekte

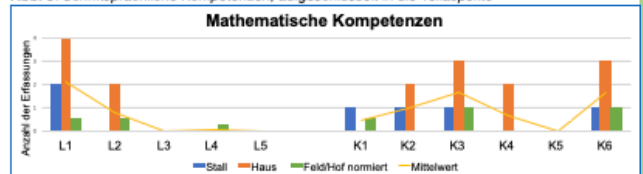


Abb. 4: Mathematische Kompetenzen, aufgeschlüsselt in Leitideen und allgemeine Kompetenzen

Eine beobachtete Situation, in der die Schüler*innen mathematische Aufgaben lösen, wird nach den einzelnen Leitideen (L1-L5) und allgemeinen Kompetenzen (K1-K6) aufgeschlüsselt. Siehe unter mathematische Kompetenzen in Abbildung 1.

4 Schlussfolgerung

Anhand der Ergebnisse wird deutlich, dass sich alle zuvor definierten Kompetenzen an den Verhaltensweisen der Schüler*innen zeigen, wenn auch in unterschiedlicher Häufigkeit. Anzumerken ist, dass lediglich exemplarisch Situationen aufgegriffen sind, innerhalb derer auf die berufsrelevanten Kompetenzen geschlossen wird.

Bezüglich einer **Förderung berufsrelevanter Kompetenzen** lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- Konzentrationsfähigkeit – lässt sich vorwiegend im Bereich Haus fördern
- Kritikfähigkeit – in geringem Ausmaß hauptsächlich im Bereich Stall und Haus förderbar
- Teamfähigkeit – mittlere Förderung in allen drei Bereichen
- Durchhaltevermögen – mittlere Förderung in allen drei Bereichen
- Selbstständigkeit – vorwiegend eigenen sich die Tätigkeiten im Bereich Feld/Hof
- Ordentlichkeit – sehr geringe Fördermöglichkeiten
- Schriftsprachliche Kompetenzen – sind sehr einseitig im Bereich des verstehenden Zuhörens gefragt und lassen sich nicht umfassend fördern
- Mathematische Kompetenzen – gezielte Anregungssituationen lassen sich v.a. im Bereich Haus finden

